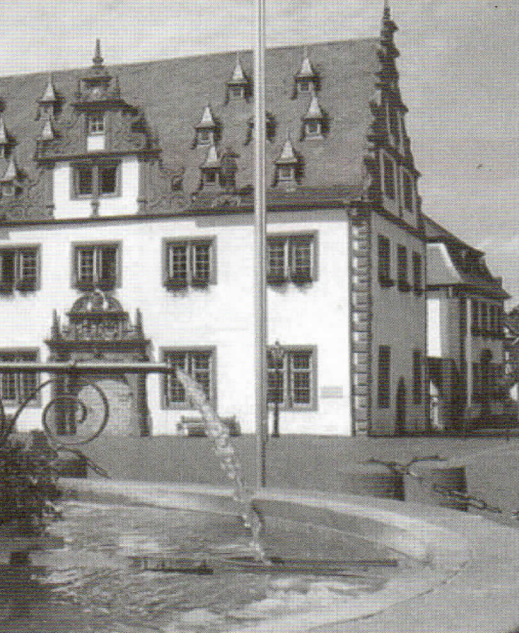




Umstadt im Blickpunkt

Der Nachfolger

■ Wir stellen Ihnen in der ersten Auflage unseres Informationsblattes Joachim Ruppert, den Kandidaten der SPD Groß-Umstadt für die kommende Bürgermeisterwahl vor. Er ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Söhne von 14, 13 und 10 Jahren und eine Tochter von 7 Jahren.

In seiner Freizeit trainiert Joachim Ruppert die Volleyball-Jugend des TV Heubach, in der auch seine Söhne mitspielen. Er selbst spielt Badminton und Volleyball. Mit seiner Familie musiziert Ruppert gerne. Er selbst spielt Gitarre und Klavier.

■ Joachim Ruppert hat in Groß-Umstadt Abitur gemacht und anschließend in Karlsruhe Diplom-Informatik studiert. Seit 15 Jahren ist er in unterschiedlichen Branchen in den Bereichen Organisation und Datenverarbeitung tätig. Seit 2001 arbeitet Ruppert bei der Helaba-Invest, einer Tochter der Landesbank Hessen-Thüringen, als Leiter der Datenverarbeitung und Prokurist. Er verfügt über die notwendige Kompetenz und Erfahrung in Betriebswirtschaft, Organisation und vor allem Führung von Mitarbeitern.

■ Kommunalpolitisch ist Joachim Ruppert seit 9 Jahren in Groß-Umstadt aktiv. In dieser Zeit hat er in seiner kommunalpolitischen Arbeit Bürgernähe, Geschick und Kompetenz bewiesen. Ehrenamtliches Engagement für die Stadt ist für ihn keine Selbstdarstellung, sondern liegt ihm wirklich am Herzen. Gerade auch im Amt als Ortsvorsteher Heubachs konnte

er zeigen, dass er im Sinne der Bürger überparteilich agiert und eine offene Informationspolitik betreibt. Auch die Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den städtischen Verwaltungsorganen waren in dieser Zeit sehr aufschlußreich. Eine wichtige Voraussetzung für das angestrebte Amt.

„Parteizugehörigkeit oder nicht ist kein Kriterium für Unabhängigkeit. Das liegt einzig und allein an der Person. Man muss als Bürgermeister immer im Sinne der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger handeln. Wichtig für das Amt sehe ich meine langjährige Arbeit in der Kommunalpolitik. Es geht hier ums Gestalten nicht nur ums Verwalten. So ganz unbeleckt und naiv darf man dieses Amt nicht angehen, dafür trägt man zuviel Verantwortung für die Menschen dieser Stadt.“, so die Aussage von Joachim Ruppert zur Überparteilichkeit des Bürgermeisteramtes.

■ Die inhaltlichen Ziele von Joachim Ruppert sind

- eine gute Familienpolitik
- kompetente Kinder- und Jugendbetreuung
- Seniorenarbeit
- Ausbau der guten Beziehung zwischen Stadt und Vereinen
- Aufbau eines Stadtmarketings und weiterhin behutsame Stadtentwicklung
- bürgerfreundliche Verwaltung

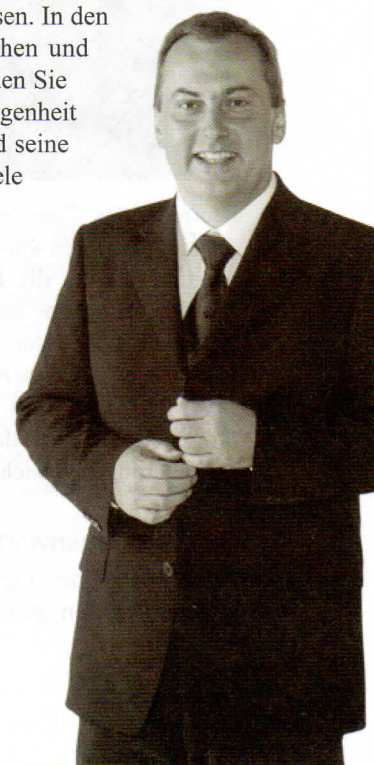
Diese Ziele wird er in den nächsten Wochen näher erläutern. Für uns als SPD ist dabei ganz wichtig, dass ihn seine berufliche und betriebswirtschaftliche Erfahrung in der freien Wirtschaft zu einer kompetenten, so-

liden und offenen Haushaltspolitik befähigt.

„Eine der wichtigsten Aufgaben des Bürgermeisters sehe ich darin durch Offenheit und Bürgernähe den Prozess des „gemeinsamen Gestaltens“ am Laufen zu halten bzw. ins Laufen zu bringen. Es war einfach Politik zu machen, in den Zeiten in denen Geld zum Verteilen da war. Jetzt heißt es trotz enger Haushaltsmittel Leistungen durch Optimierung zu steigern. Das wird gelingen wenn alle gemeinsam arbeiten und nicht nur jeder seine eigenen Interessen verfolgt. Dann können wir auch mit geringeren finanziellen Spielräumen weiterhin vieles erreichen.“, so Joachim Ruppert.

■ Joachim Ruppert, der Kandidat der SPD, überzeugt in allen 3 Bereichen, die einen guten Bürgermeister ausmachen:

Sowohl menschlich, politisch als auch beruflich hat er Erfahrung und Kompetenz bewiesen. In den nächsten Wochen und Monaten werden Sie weiterhin Gelegenheit haben, ihn und seine politischen Ziele kennen zu lernen.



Kinderbetreuung ein Schwerpunkt unserer Sozialpolitik

Kinderbetreuungseinrichtungen sind ein fester Bestandteil unserer Sozialpolitik. Innerhalb der vergangenen 20 Jahren wurden die Plätze in Kindertagesstätten annähernd verdoppelt. Grundlage hierzu war der Politikwechsel in Groß-Umstadt. Die Bürgerinnen und Bürger schenken uns 1985 mehrheitlich das Vertrauen, so dass wir die Mehrheitsfraktion im Parlament stellen konnten. Wir nahmen die Verantwortung an und schufen zusätzlich 400 neue Betreuungsplätze für die Altersgruppe der drei bis sechsjährigen Kinder. Heute steht dem ein Angebot von ca. 800 Plätzen für die Altersgruppe gegenüber. Hinzu kommen 125 Plätze in der Schulkinderbetreuung. Zum einen wurden die

und erfahren auch heute noch unsere Unterstützung. Die Eltern haben eine breite Auswahl verschiedener Träger von Tagesbetreuung. Sie können zwischen Evangelischen Kindertagesstätten, einem Waldorfkindergarten, den Vereinen Heinekmännchen und Spielkreis e.V. und kommunalen Einrichtungen einschließlich eines Waldkindergartens wählen. Als politisch Verantwortliche stehen wir für Betreuung, Erziehung und Bildung. Im städtischen Haushalt stellen wir hierfür ca. 2,8 Mio. Euro an Mittel bereit, die nicht durch Einnahmen gedeckt werden.

Die Stadt stellt sich den veränderten Rahmenbedingungen in der Familien-

So bietet der Kindergarten Raibach seit 1993 die Betreuung von Kindern unter drei Jahren an. Das KIZ Pestalozzischule kann inzwischen auf seine fünfjährige Erfahrung mit altersgemischten Gruppen – Kindergarten- und Schulkinder – zurückblicken.

Die Zukunft

Wir stehen dazu auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Bildungs- und familienpolitische Akzente zu setzen. Qualifizierte Betreuung und Bildung soll auch weiterhin ausgebaut werden. Auf dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen bedarfsgerechte Plätze in den Kindertagesstätten weiterhin angeboten werden. Daneben ist in den Kindertagesstätten ein wachsender Bildungsanspruch zu erfüllen. Denn Kinder brauchen „Bildungsineln“ auf denen sie das lernen können, was sie im späteren Leben brauchen. In den frühen Jahren wird der Grundstein für die Bildungs- und Lernbiografien gelegt. Unsere Kinder, deren Bildung und Erziehung sind das beste Kapital für unsere Zukunft.

Als SPD werden wir auch weiterhin für den Bestand und die Weiterentwicklung der Betreuung sorgen. Wir stellen die Weichen in Richtung Ausbau von Bildungs- und Erziehungsaufgaben zur Verbesserung der Chancengleichheit und Integration ausländischer Mitbürger.

SPD-Arbeitskreis Sozialpolitik



Bild: A. Neubert

Betreuenden Grundschulen ausgebaut, zum anderen wurden in zwei Kindertagesstätten die Betreuung für Kinder über sechs Jahren integriert. Für die Kinder unter drei Jahren gibt es zunächst 20 Plätze mit der Perspektive, den steigenden Bedarf in den kommenden Jahren durch Angebots-erweiterungen zu sichern.

Die Gegenwart

Viele engagierte Träger von Kindergärten konnten gewonnen werden

politik. Dabei werden heute Betreuungsstandards angeboten, die sowohl die Alters- wie auch die Betreuungsflexibilität umfassen. In den Kindertagesstätten mit ganztägigen Öffnungszeiten sind die Eltern nicht mehr auf starre Betreuungsblöcke angewiesen. Sie können nach Bedarf Stunden und Mittagessen hinzukaufen.

Bei anhaltend freien Kapazitäten werden die Plätze dem Bedarf angepasst.

Impressum

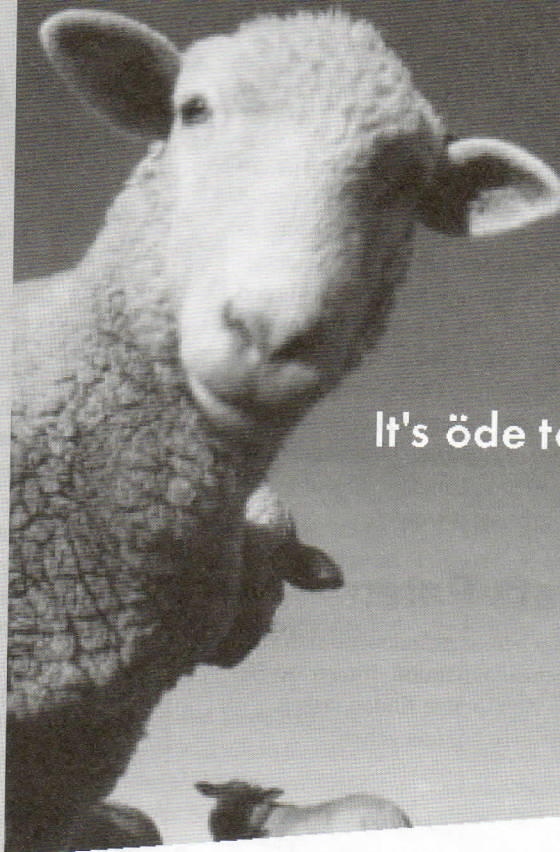
Umstadt im Blickpunkt
Hrsg.: SPD Groß-Umstadt
64823 Groß-Umstadt
Redaktion:
Karl Dörr, Karin Hartmann
V.i.S.d.P.: Karl Dörr
Gestaltung und Satz: Jutta Grimm

Schule machen!

K.D. Wenn die Bildung unserer Kinder wieder Weltniveau haben soll, muss Schule besser werden. Internationalen Untersuchungen zeigen seit Jahren, dass Deutschlands Bildungssystem unsere Kinder am frühesten von allen Staaten einteilt und dennoch selten richtig fördert. Talente bleiben ungenutzt und gehen verloren. Damit das anders wird, müssen wir unsere Schwächen klar verdeutlichen und neue Konzepte realisieren. Wer dabei die Erfahrungen der Sieger der internationalen Leistungsvergleiche aus ideologischen Gründen nicht wahrnehmen will, nimmt den weiteren Rückstand unserer Gesellschaft in Kauf. Was wir brauchen, steht schon seit einiger Zeit fest und muss jetzt endlich auch umgesetzt werden:

1. frühere Förderung der Kinder/ Vorschule und Eingangsstufe für alle
2. Ausbau der Ganztagsangebote und Ganztagschulen
3. Entwicklung von Benachteiligtenkonzepten und Stärkung der Berufsfähigkeit
4. Einsatz von Instrumenten der Qualitätssicherung an den Schulen vor Ort/Beratung, Schulprogramme
5. Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrer
6. Stärkung der Selbstverwaltung und Selbstverantwortung der Einzelschule
7. Reform der Lehrerbildung

www.wissenwollen.de



It's öde to be blöde.

B!ldung

Keine Bildung - Keine Zukunft

SPD-Fraktion

Wir in Hessen

SPD

Die Bürgerversicherung: gerecht und solidarisch

Unser Gesundheitssystem ist leistungsfähig. Es ermöglicht die qualitativ hochwertige Versorgung der Bürger mit medizinischen Leistungen. Gleichzeitig ist für jeden der Zugang zu diesen Leistungen garantiert. Wir wollen, dass dies in Zukunft so bleibt. Um unser Gesundheitssystem auf diesem Niveau zu halten und gleichzeitig finanzieren zu können, haben wir mit der Bürgerversicherung ein Konzept erarbeitet, das die Risiken von Krankheit in Zukunft solidarisch auf alle Schultern verteilt.

In diesem Vorschlag zahlt jeder einen einkommensabhängigen Beitrag. Auch Kapital/Einnahmen und andere

Einkommensarten werden herangezogen (Ausnahme: Mieteinkommen). Durch die Einbeziehung dieser Einkommen gehen wir davon aus, dass die Beiträge sinken können. Besonders niedrige und mittlere Einkommen und Familien werden entlastet.

Familienfreundlich ist unser Vorschlag der Bürgerversicherung, weil er die bisher bekannte Mitversicherung von Familienangehörigen beibehält. Einen sozialen Ausgleich schafft das Konzept der Bürgerversicherung, indem die Beiträge nach Leistungsfähigkeit gestaffelt sind. Der Bankdirektor zahlt mehr als die Busfahrerin.

Ganz anders präsentiert sich hingegen die CDU/CSU mit ihrem Prämienmodell. Erst nach monatelangem Streit ist eine Einigung der Schwesterparteien geglückt. An der Prämienhöhe wurde permanent herumgerechnet bis jetzt ein Vorschlag übrig blieb, bei dem Beiträge in Höhe von 169 € an die Krankenkasse überwiesen werden sollen. Zweifel an der sozialen Ausgewogenheit und Finanzierbarkeit des vorgelegten Konzepts verursachen weiterhin interne Reibereien.

Wir meinen, dass eine solidarisch und gerecht organisierte Bürgerversicherung den richtigen Weg aufzeigt, um die Gesundheit von uns allen in Zukunft bestmöglich zu bewahren.

Wir in Umstadt

Vun Floaker un annern Umstädter

In vielen Hessischen Gemeinden werden alljährlich mit einem „Neubürgertag“ die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger begrüßt. Es werden ihnen die städtischen Einrichtungen vorgestellt und die Personen, die in den wichtigsten Anlaufstationen der Verwaltung arbeiten. Während des Neubürgertages könnte aus der Geschichte unserer Heimatstadt berichtet werden. Die Vereine, Verbände und die Politik könnten sich präsentieren. Die Umstädter Bürgerschaft könnte sich in all ihren Facetten zeigen und den Neubürgern damit ein Angebot machen, Umstädter oder Umstädterin zu werden. Ein erster „Umstädter Neubürgertag“ soll deshalb für 2005 vorbereitet werden.

Idee: Spielplatz-Paten

Der Magistrat wird beauftragt herauszufinden, ob sich auch in Umstadt Paten oder Ombudsmänner und -frauen zur Betreuung unserer zahlreichen Spielplätze finden lassen. Was in Seeheim läuft, sollte auch bei uns gehen...

Ein bewegtes Jahr geht vorbei und ein bedeutendes steht vor der Tür.
Die SPD Groß-Umstadt wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.



Unter dieses Motto hat der Bürgermeisterkandidat der SPD Joachim Ruppert sein politisches Programm gestellt. Er versteht sich als Bürgermeister für alle - über Parteigrenzen hinweg - und als verbindendes Element einer vielschichtigen Stadt wie Groß-Umstadt mit seinen Ortsteilen. Dies symbolisiert auch das Logo, das er mit dieser Aussage verbindet. Kommunikation und Bürgernähe sind für den erfahrenen Kommunalpolitiker die wichtigsten Pfeiler seiner Politik. Neugierig geworden auf die Person Joachim Ruppert und seine fundierten Konzepte? Er gibt Ihnen Gelegenheit Joachim Ruppert persönlich kennenzulernen!

Joachim Ruppert vor Ort

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe führt er mit der SPD Ortsbegehungen der einzelnen Stadtteile durch. Konzipiert von den jeweiligen Ortsbezirken lernt er dabei die Ortsteile und besonders ihre Probleme kennen. Hierzu sind alle Bürger herzlich eingeladen. Die Termine entnehmen Sie jeweils dem Odenwälder Boten.

Die Bürgersprechstunde

Ab 15. Januar können Sie jeden Samstag in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr mit Joachim Ruppert persönlich im SPD-Büro in der Unteren Marktstraße sprechen. Ohne Anmeldung – einfach während eines Stadtbummels!

Joachim Ruppert im Gespräch

Über diese Angebote hinaus möchte Joachim Ruppert auch auf die Bürger zugehen und sich persönlich vorstellen. Ab Januar wird er im gesamten Groß-Umstädter Stadtgebiet Bürger zu Hause besuchen um ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen. Er hofft in der Zeit bis zur Wahl möglichst viele Bürger zu erreichen und eine breite Basis für sein Wirken aufbauen zu können.

Im Internet und per Telefon

Unter www.joachimruppert.de können Sie sich auf seiner Homepage informieren. Joachim Ruppert ist per Mail unter info@joachimruppert.de oder per Telefon unter 06078/911983 zu erreichen.